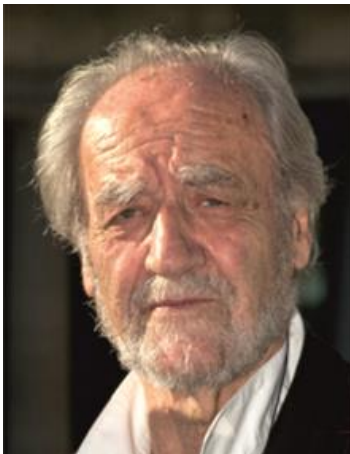


s' Dettahäuser Flecktheater informiert:



Felix Huby – der Autor mit dem unermüdlichen Schaffensdrang

Neben über 700 Drehbüchern für Fernsehfilme und Serien stammen zahlreiche Theaterstücke, Hörspiele und Romane aus seiner Feder.

Geboren wird Felix Huby am 21. 12. 1938 in **Dettenhausen** bei Tübingen unter seinem eigentlichen Name Eberhard Hungerbühler. Das Gymnasium muss er ohne Abitur verlassen, da er während der Prüfung beim Schummeln erwischt wird. Nach einem Redaktionsvolontariat beginnt er als Reporter und Redakteur bei der "Schwäbischen Donau Zeitung" in Ulm, bevor er als

Chefredakteur der Warentestzeitschrift "DM" und der naturwissenschaftlichen Zeitschrift "X-Magazin" nach Stuttgart berufen wurde. Von 1972 bis 1979 war er Korrespondent des "SPIEGEL" in Baden-Württemberg und hat dort mit verschiedenen Reportagen Aufsehen erregt. Es folgten dann die ersten Schritte als Romanautor und in einem Interview mit dem SWR sagte er: Das war die Zeit, da kam ich vom Recherchieren beim Spiegel zum Fabulieren als Autor. In der Folge erschienen Anfang der siebziger Jahre eine Reihe von Sachbüchern, schon bald folgten Kinder- und Jugendbücher und 1977 der erste Huby-Kriminalroman "DER ATOMKRIEG VON WEIHERSBRONN".

1981 wird sein erster Fernsehfilm gezeigt: Huby hat für einen von zwei Pilotfilmen der **Schimanski**-Reihe das Drehbuch geschrieben. Von da an ist er vor allem als Fernsehautor tätig und gehört seit Mitte der achtziger Jahre zu den meistbeschäftigten Drehbuchautoren des deutschen Fernsehens. Felix Huby schuf in den nächsten Jahren die Figur des Stuttgarter **Tatort-Kommissars Bienzle**, alias Dietz-Werner Steck, der seine Fälle mit seinem "typisch" schwäbischen Sinn für Zusammenhänge löst. Mehrere Kriminalromane von Felix Huby wurden vom Fernsehen verfilmt und insgesamt **33 Tatort-Krimis** stammen aus seiner Feder. Die Kommissare "**Max Palu**" und "**Jan Casstorff**" hat er erfunden. Er hat einige der beliebtesten Fernserien erschaffen, so zum Beispiel

- "**TIERARZT DR. ENGEL**"
- "**EIN BAYER AUF RÜGEN**"
- "**DETEKTIVBÜRO ROTH**"
- "**ABENTEUER AIRORT**"
- "**OH GOTT, HERR PFARRER**"
- "**PFARRERIN LENAU**"

Er arbeitete unter anderen mit einem Autorenteam an der deutschen Adaption der RTL-Daily Soap "**GUTE ZEITEN, SCHELCHTE ZEITEN**" mit, ehe er sich wieder eigenen Serien und Reihen zuwandte, darunter "**MONA M**" und großen Teilen von "**DIE KIDS VON BERLIN**". Darüber hinaus schrieb er immer wieder Einzelfilme, darunter für die Reihen "**ROSA ROTH**" oder "**ZWEI BRÜDER**" sowie einige Staffeln fürs "**GROSSSTADTREVIER**".

Felix Huby ist Träger unzähliger Preise und Auszeichnungen unter Anderem des:

- **Robert-Geisendörfer-Preises** 1988 für Oh Gott Herr Pfarrer,
- **Ehren-Glauser** bei der Criminale (1999) der Autorengruppe "Das Syndikat"
- **Berliner Krimipreises** (2002)
- der **Goldene Romy** (2007) in Wien als Bester Drehbuchautor für seinen Tatort: Bienzle und der Tod im Weinberg

- **Ehrenpreis der Baden Württembergischen Filmschau (2016)**
- **Sebastian Blau Ehrenpreis (2017)**

2014 erfüllter er sich einen großen Lebenstraum und schrieb einen "großen" Roman, die autobiografische Geschichte "**Heimatjahre**". 2016 folgte dann der Nachfolgerroman "**Lehrjahre**". Beide Werke wurden zum Verkaufsschlager nicht zuletzt deshalb weil es Romane sind, ganz wie sie das Leben schreibt: "menschenseelenkundig" und spannend von der ersten bis zur letzten Seite. Felix Hubys Credo heißt: "Ich schreibe für die Welt, in der ich lebe. Und entsprechend "lebendig" erzählt er in seinen beiden Romanen die Lebensgeschichte des jungen Christian Ebinger, die auch ein Stück weit seine eigene Geschichte ist. Felix Huby lässt sich beim Erzählen Zeit. Seine Romane strömen dahin wie ein breiter Fluss, bei dem es freilich immer wieder überraschende Biegungen und Stromschnellen gibt, dem man aber folgen will, bis er mündet. Gemeinsam mit dem Autor Hartwig Gromes hat er nun ein Buch mit dem Titel "**Die Kerner**" veröffentlicht, eine Familiengeschichte über die ehrbare, schwäbische Familie Kerner. Ein typischer Huby – einfach lesenwert.

"Felix Huby hat sich zum wirklichen Nachfolger von Thaddäus Troll gemausert!"
Südwest Presse

"Dialoge sind Felix Hubys Stärke. Manchmal genügt ihm ein Satz, um eine Figur zur Person zu machen, und seine Handhabung der Sprache ist dabei unübertroffen."
Die Zeit

*"Ich finde: Heimatschriftsteller ist ein Ehrentitel." **Martin Walser***

Felix Huby lebt seit 1991 mit seiner Frau in Berlin, hat zwei erwachsene Söhne und blickt aus der Entfernung auf seine schwäbische Heimat und seinen Heimatort Dettenhausen, dem er über den örtlichen Theaterverein **s´Dettahäuser Fleckatheater** eng verbunden ist. Das Theaterstück "**Ein Auftrag für den König**" hat er fürs Fleckatheater geschrieben. Bei der Uraufführung 2015 gab Felix Huby als König Wilhelm II sein Bühnendebüt in 6 ausverkauften Vorstellungen vor insgesamt rund 1800 Zuschauern. Zu seinem diesjährigen 80-zigsten Geburtstag schreibt er fürs Fleckatheater ein neues Stück, das im März und April 2019 in Dettenhausen uraufgeführt wird. Den Unterschied zwischen Schwaben und Berlinern fasst Felix Huby folgendermaßen zusammen: "Die Schwaben reden langsam und schaffen schnell, und bei den Berlinern ist es genau umgekehrt." Mit seinem Arbeitstempo dürfte Felix Huby wohl ein Vorbildschwabe sein!

Weiter Infos unter:

<http://felixhuby.de/>

<http://www.fleckatheater.de/>